

dem Mittelgebirge nach N. W.; das Gleiche thun alle nordrussischen Flüsse. 2) Alle (den Rhein ausgenommen) haben zwischen 52 und 53° n. Br. eine besonders scharfe Biegung nach N. W. 3) Während, vom Rheine abgesehen, alle Hauptflüsse die Mehrzahl der Nebengewässer von links empfangen, nimmt jeder von rechts einen bedeutenden Zufluss auf, der selbst wieder durch einen Nebenfluß verstärkt wird: Aller mit Oder und Leine gehen rechts zur Weser, Havel mit Spree rechts zur Elbe, Warthe mit Neze rechts zur Oder, Bug mit Kiewe rechts zur Weichsel.

Anmerkung 3. Größere Seengebiete in Deutschland sind: 1) die Alpen und die südbayerische Hochebene; 2) der baltische Landrücken mit der ostpreussischen, pommerischen, mecklenburgischen und holsteinischen Seenplatte.

§ 4. Klima.

Deutschland liegt nahezu in der Mitte der nördlich-gemäßigten Zone und hat deshalb ein gemäßigtes Klima, welchem die abstumpfende Kälte der Polar Gegenden ebenso fremd ist wie die erschlaffende Hitze der südlicheren Länder. Gemäßigte Sommer und kalte Winter sind durch einen an Wärme zunehmenden Frühling und einen allmählich kühler werdenden Herbst getrennt.

Aber das Klima ist nicht in allen Theilen des Landes gleich. Die wärmsten Gegenden sind im Westen; denn diese sind den warmen Winden am nächsten, welche von dem durch den Golfstrom erwärmten Atlantischen Ocean herwehen. Nach O. zu wird das Klima ein festländisches (kontinentales); die Winter besonders werden kälter, die Durchschnittswärme des Jahres nimmt ab, wie ganz Europa von W. nach O. zu kälter wird. Auch mit der Höhe nimmt die Wärme ab; deshalb haben die Gebirge und Gebirgslandschaften kälteres und rauheres Klima, ebenso die hochgelegene schwäbisch-bayerische Hochebene, welche zudem den kalten Winden, die von den Alpen kommen, ausgesetzt ist.

Am wärmsten sind das Rheinthale von Straßburg bis Köln (10° C), das Neckar-, Main- und Moselthal, am kältesten die Gebirgslandschaften (6—8°); das übrige Deutschland hat eine mittlere Jahrestemperatur von 8—9° C.